Die Sonne: Kraftwerk und Vater/Mutter/Älterer Bruder

Andrew Rooke

> Großer und lebendiger Aton, der das Leben weiht, kraftvoll lebendig, unser Vater. Unsere Mauer, Millionen von Ellen lang, unsere Erinnerung an die Ewigkeit, unser Zeuge für das, was ewig ist. Der sich selbst mit seinen eigenen Händen gestaltet, den kein Handwerker geschaffen hat. Der eingesetzt ist, um das ununterbrochene Kommen und Gehen der Tage zu errichten. Ob er im Himmel oder auf Erden ist – unbehindert sieht ihn jedes Auge, während er das Land mit seinen Strahlen überflutet und es allen ermöglicht zu leben. Jeden Tag werden unsere Augen in diesem Tempel des Aton erfreut, wenn wir ihn betreten, denn er ist erfüllt von den Strahlen seines eigenen Selbst – von herrlicher Liebe –, mit welchen er uns mit ewigem Leben und ewiger Kraft umarmt.
>
> – Altägyptisches Gebet

Dieses Gebet an die Sonne wurde vor tausenden von Jahren von Pharao Echnaton geschrieben, der mehr in der Sonne sah als nur die Quelle von physischem Licht, Hitze und Leben, und zwar betrachtete er sie auch als das spirituelle Bewusstseins-Zentrum des Universums. Echnaton versuchte eine Religion zu gründen, die auf seinem Verständnis für die Sonne beruhte, und seine Astronomen trieben die Forschung damals voran, so weit es möglich war. Von den Wüsten-Observatorien in Ägypten zu Zeiten Echnatons bis zur heutigen Raumfahrt-Technologie – was kann uns die Wissenschaft über unseren herrlichen Tagesstern lehren und was können wir von seiner Rolle als Vater/Mutter/Älterer Bruder lernen?

In astronomischen Begriffen ist die Sonne ein gewöhnlicher, mittelgroßer Stern, einer von möglicherweise 100 Milliarden Sternen unserer Heimat-Galaxie, der Milchstraße. Sie ist bei weitem das größte Objekt unseres Sonnensystems und enthält mehr als 99,8 % seiner gesamten Masse (der Riesenplanet Jupiter enthält den größten Teil des verbleibenden Rests). Sie ist 150 Millionen km von der Erde entfernt und scheint dennoch mit solcher Helligkeit, dass sie auf unserem Planeten alles Leben erhält. Um sich von den enormen Entfernungen und ihrer riesigen Größe ein Bild zu machen, stellen

Sie sich vor, dass – wenn die Sonne die Größe eines Tennisballs hätte – die Erde ein Sandkorn in einem Abstand von 7 Metern wäre. Der nächste Stern in der Unermesslichkeit unserer Galaxis, Alpha Centauri, wäre ein weiterer Tennisball in 2 000 km Entfernung.

Die Wissenschaft beschreibt die Sonne als eine gigantische Kugel von superheißen Gasen, hauptsächlich Wasserstoff, mit einem Durchmesser von 1,4 Millionen km. Ihre Oberflächentemperatur ist ungefähr 6 000 ° Kelvin und ihre Kerntemperatur gigantische 16 Millionen °K. Unter diesen extremen Bedingungen werden individuelle Wasserstoffatome zusammengeschoben, vereinigen sich in einer Kernschmelze zu Helium und verursachen die Freigabe von Energie entsprechend einer Wasserstoffbombe von 100 Milliarden Megatonnen pro Sekunde. Man nimmt an, dass die Sonne 4,5 Milliarden Jahre alt ist und seit ihrer Feuer-Geburt ungefähr die Hälfte des Wasserstoffs in ihrem Kern verbraucht hat. Sie wird etwa weitere 5 Milliarden Jahre friedlich strahlen, bis ihr Wasserstoffvorrat schließlich erschöpft sein wird. Die neueste Forschung behauptet, dass aufgrund dieses Brennvorgangs die Helligkeit der Sonne in einem solchen Ausmaß zunehmen wird, dass das Leben auf Erden in ungefähr 500 Millionen bis 1 Milliarde Jahre[1] nicht mehr aufrecht erhalten werden kann.

Ungefähr 25% der Sonne haben an dem „Verbrennungs"-Vorgang teil, wobei durch Konvektionsströme Energie an die Oberfläche getragen wird, welche große schlingenförmige Vermischungen und Gasturbulenzen an der Oberfläche verursacht. Die vorhandenen Vorstellungen wurden in den letzten zehn Jahren durch Raumschiffe und erdgebundene Observations-Projekte enorm erweitert, die festgestellt haben, dass

> die Sonne wie eine riesige Glocke läutet: Die Gase steigen in der Sonne auf und ab wie Wasser, das in einem Kessel kocht. Durch diese Übertragungsströme werden Schallwellen erzeugt, die in der Sonne eingefangen werden und ein schachbrettförmiges Schwingungsmuster hervorrufen, das wie eine große Glocke himmlische Melodien ertönen lässt. Beobachtungen von GONG [Global Oscillation Network Group] und SOHO [Solar and Heliospheric Observatory] können den Wissenschaftlern bei der Messung der Geschwindigkeiten von verschiedenen Schallwellen helfen, so dass die Astronomen die Temperatur verschiedener Schichten und innerer Gasbewegungen angeben können, die in riesigen Übertragungsströmen oder „Zellen brennen" – tief im Inneren der Sonne. Indem die schwingende Oberfläche der Sonne auf einem Monitor sichtbar gemacht wird, können Helio-Seismologen das Sternen-Innere fast auf

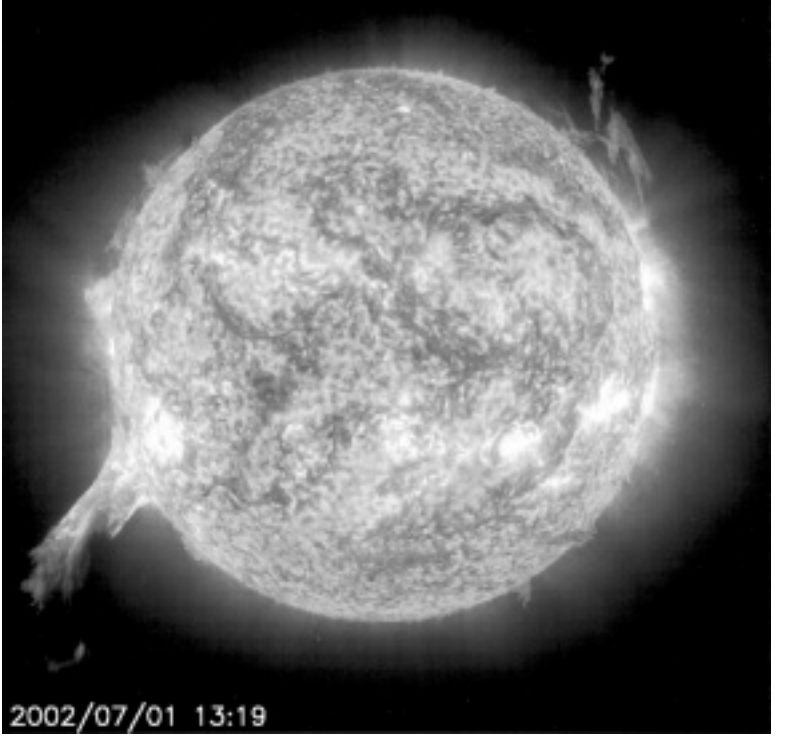
1 T. Hayden, „Curtain Call", *Astronomy* (28:1), Januar 2000, S 44-9.

dieselbe Weise untersuchen, wie Geologen seismische Wellen von Erdbeben benützen, um das Innere unseres eigenen Planeten zu erforschen.

In frühen Zeiten glaubte man, die Sonne wäre eine völlig unbefleckte Sphäre, aber 1 611 entdeckte Galileo, als er das gerade erfundene Teleskop benutzte, dunkle Flecken auf ihrer Oberfläche (chinesische Astronomen allerdings hatten Sonnenflecken schon 200 v. Chr. beobachtet). Im November 2001 warf das SOHO Raumschiff mit Techniken, die der medizinischen Ultraschall-Diagnostik ähneln, einen Blick in die Sonnenflecken hinein und entdeckte ihre Struktur. Diese planetengroßen dunklen Flecken, die in Paaren von gegensätzlicher Ladung auftreten, sind riesige magnetische „Stecker", kühl im Vergleich zu dem umgebenden Gas, oberhalb kreisender Wirbelstürme elektrifizierten Gases. Beobachtungen zeigen, dass aus ihrer Oberfläche Materieströme austreten, sie aber gleichzeitig von innen mit Materieströmen wie gigantische Sprudelbecken gefüllt werden.

Die Anzahl der Sonnenflecken variiert in einem Zyklus von 11 Jahren. Gegenwärtig befinden wir uns in einer Periode niedriger Sonnenaktivität nach dem solaren Maximum in den Jahren 2000/2001. Der vollständige Zyklus erstreckt sich über eine Periode von 22 Jahren und weist auf tief liegende magnetische Vorgänge in der Sonne hin, die wir gerade zu verstehen beginnen. Diese Wechselwirkungen werden von der Rotation der Sonne beeinflusst. Die Rotation der Sonne beträgt, weil sie kein fester Körper ist, nahe am Äquator 27 Tage und nahe den Polen 31 Tage. Gigantische Leuchtsignale von superheißem Gas winden sich über den kühleren Sonnenflecken bis zu 450 000 Kilometer weit in den Raum. Aus bis jetzt nicht verstandenen Gründen brechen die gewaltigsten Sonnen-Leuchtsignale meist während der abnehmenden Phase des Sonnenflecken-Zyklus aus. Wenn Sonnenflecken der Erde zugewandt sind, können solche Ausbrüche die wunderschönen Nordlichter verursachen, die am arktischen Himmel funkeln. Wenn die Erde eine massive „Breitseite" von der Sonne absorbiert, kann das zu elektrischen Kurzschlüssen und einer Unterbrechung der Radiowellen und Satelliten-Kommunikation führen.

Der feurige Strahlenkranz, der die Sonnenscheibe umgibt, wird Korona genannt. Sonderbarerweise ist diese äußere Region mit einer Million °K viel heißer als die Temperatur an der Sonnenoberfläche. Anfang 2 000 entdeckte der Satellit TRACE (Transition Region and Coronal Explorer), dass die Sonne Hitze von ihrer Oberfläche an die Korona entlang sonderbarer, schwammartiger Formen, die Moos-Pflanzen ähneln, verteilt. Dieses „Sonnen-Moos" bedeckt tatsächlich Bereiche von etwa 7 500 bis 18 000 Kilometern quer über heißes Gas, das in 1 500 bis 2 700 Kilometer Höhe über den aktiven Regionen



Solar and Heliospheric Observatory

auf der Oberfläche schwimmt und bogenartige, magnetische Flammen in die Korona hinaufschleudert, so dass die lebenspendende Wärme der Sonne überall in das Sonnensystem strahlt. In den *Mahatma Briefen* spricht KH von der magnetischen Natur der Sonnen-Korona und den großen Flammen und den Ausbuchtungen in und über ihr. Er spricht über ihre Entsprechungen mit der Aura, die über dem Kopf von spirituell fortgeschrittenen Menschen erscheinen kann. Diese Aura wurde im Glorienschein, der um die Köpfe christlicher Heiliger und anderer heiliger Figuren gemalt wurde, unsterblich gemacht.

Mittels SOHO entdeckten die Wissenschaftler „jetstreams" oder Ströme heißer, elektrisch geladener Teilchen, die unter der Oberfläche der Sonne fließen. Sie entdeckten auch Gebilde analog zu irdischen Passat-Winden, die Gas von unterhalb der feurigen Sonnen-Oberfläche transportieren. Diese Strömungen oder Zonen-Gürtel können mit den Wicklungen um einen Lockenstab verglichen werden, die an mittleren Breitengraden beginnen und sich allmählich, während des 11 Jahre dauernden Zyklus, zum Äquator bewegen. Im März 2001 verkündeten die NASA-Wissenschaftler, dass

> neu entdeckte Gas-Strömungen wie in den Arterien pulsierendes Blut tief in der Sonne schlagen und alle 16 Monate langsamer und schneller werden. Der solare Herzschlag pocht in der gleichen Sonnen-Region, der wahrscheinlich den 11

Jahres-Zyklus der Sonnen-Eruptionen steuert, in dessen Verlauf die Sonne von stürmisch nach ruhig wechselt und wieder zurück. Wissenschaftler hoffen, dass dieser Puls ihnen helfen kann, den Ursprung und die Wirkungsweise des Sonnen-Zyklus aufzudecken.

Weil die Erde entlang der Äquator-Ebene der Sonne wandert, hat die Menschheit sie nur von der Seite gesehen – bisher. In den Jahren 1994 und 1999 flog das kleine Raumschiff Odysseus zuerst über den Süd- und dann über den Nordpol der Sonne und brachte einige unerwartete Daten mit. Der Sonnen-Magnetismus ist weit komplexer als der des klassischen Eisenmagneten aus Schulexperimenten. „Eine Überraschung führte zur nächsten," berichtet Mike Lockwood vom Rutherford Appleton Laboratory nahe Oxford in England.[1] „Odysseus entdeckte, dass die Radial-Komponente des Magnetfeldes weit außerhalb der Sonne auf allen Sonnen-Breitengraden gleich stark ist. Niemand erwartete das, aber es bedeutet, dass wir historische Daten von nur einem Platz – der Erde – benützen können, um eine erstaunliche Veränderung für die gesamte Sonne abzuleiten. Das Ergebnis von Odysseus war absolut entscheidend." Das Raumschiff lieferte auch einen ausgezeichneten Ausgangspunkt für die Beobachtung der Umkehr der Polarität des Magnetfeldes der Sonne, das an jedem Sommer-Maximum stattfindet. Diese Änderung beeinflusst das gesamte Sonnensystem und braucht ungefähr ein Jahr, um seinen Einfluss auf die Gebiete jenseits von Pluto hin auszudehnen.

„Großer und lebendiger Aton (Sonne), der das Leben weiht, kraftvoll lebendig, unser Vater" – das Gebet Echnatons verehrt ein lebendiges Wesen, das über diese wissenschaftliche Betrachtung der Sonne als solares Kraftwerk hinausreicht. Wenn man das innere Wesen, das in Gebet und Poesie verehrt wird, durch die sichtbaren Vorgänge auf der Sonne zu verstehen versucht, gleicht das ein wenig dem Versuch, Männer und Frauen dadurch verstehen zu lernen, dass man ihr Verdauungssystem daraufhin erforscht, wie es Nahrung in Energie umwandelt. Warum haben so viele Religionssysteme die Zeitalter hindurch die Sonne als Vater, Mutter oder sogar Älteren Bruder bezeichnet? In den 1930-iger Jahren erklärte G. de Purucker:

Als Herz und Gehirn ihres gesamten Systems sendet die Sonne einen zwölffachen Lebensstrom in jedes Atom ihres eigenen Sonnenuniversums, von dem wir ein wesentlicher Bestandteil sind. Die Sonne ist vor allem ein Lebensspender. Kosmogonisch ist sie unser Älterer Bruder und keineswegs unser physischer Ursprung, wie wissenschaftliche Theorien es gerne hätten. In einem vitalen Sinne ist sie jedoch auch Vater-Mutter für uns, weil die stärkenden Lebensströme

1 ESA Science News, 3. Juni 1999.

aus Systemen und Welten, die über uns sind, durch die Sonne zu uns gelangen … Die Sonne ist ein Speicher vital-elektrischer Energien. Als das große, pulsierende Herz ihres Systems belebt und beseelt sie die endlosen Scharen von Wesenheiten, die unter ihrem Einfluss stehen. – *Quelle des Okkultismus*, 2:92

Wenn das Universum ein Organismus ist, der aus lebendigen Wesen in allen Wachstumsstadien zusammengesetzt ist, sind Sterne wie unsere Sonne sichtbare Strahlungen leuchtender himmlischer Wesenheiten, die wir korrekterweise Götter nennen können. Uns in ihrer spirituellen Evolution weit voraus, repräsentieren sie eine bestimmte Klasse von Wesen, deren innere Aspekte unsichtbar sind. Genauso verhält es sich mit den Aspekten, die einen Menschen ausmachen und ihn antreiben. Die helle Scheibe, die wir am Himmel sehen, ist nicht die wahre Sonne, sondern lediglich die sichtbare Wirkung ihrer Energien auf unserer physischen Ebene. Ähnlich ist Elektrizität an sich unsichtbar, dennoch können wir einen elektrischen Funken sehen, weil der Durchgang der Elektrizität durch den Luftwiderstand ihre Wirkungen sichtbar macht. Meister KH sagt:

Tatsache ist, dass das, was Sie die Sonne nennen, einfach die Spiegelung des ungeheuren „Vorratshauses" unseres Sonnensystems ist, in dem ALLE seine Kräfte erzeugt und aufbewahrt werden; da die Sonne das Herz und das Gehirn unseres Zwerg-Universums ist, können wir ihre *Fackeln* – jene Millionen kleiner, intensiv strahlender Körper, aus denen die Oberfläche der Sonne außerhalb der Flecken zusammengesetz ist – mit den Blutkörperchen dieses Himmelskörpers vergleichen … – *Die Mahatma-Briefe*, 2:102

Was die Wissenschaftler heute „Granulation" oder solare Konvektionsströme nennen, darüber sprechen die Meister als „Blutkörperchen" an der Sonnen-Oberfläche. Das mächtige Herz des Sonnensystems schlägt alle 10 Jahre, dann kommt ein weiteres Jahr für den Durchgang der vitalen Strömung durch die verborgenen Kammern der Sonne, was den von der Wissenschaft beobachteten 11 Jahres-Zyklus ausmacht. Mit jedem Schlag stößt die Sonne ihren angesammelten Vorrat an Vitalität durch die mysteriösen Sonnenflecken bis zu den entferntesten Winkeln des Sonnensystems aus. Der vom Raumschiff Odysseus beobachtete Hochgeschwindigkeits-Sonnenwind, durch ein riesiges Loch in der äußeren Atmosphäre des Südpols ausgestoßen, ist sehr suggestiv. Purucker sagt über dieses Mysterium: „Die Sonne ernährt ihre Familie: geradeso wie das Herz den Körper ernährt. Sie sendet ihr Blut sozusagen durch den Südpol aus und – nach Vollendung des Kreislaufes durch den Körper –, empfängt sie es wieder an ihrem Nordpol." Durch die Sonnenflecken kehrt das solare Blut – solare Energie, Elektrizität oder Psychomagnetismus – zurück, um in dem Herzen, welches es ausgesendet hat, gereinigt zu werden.

Es gibt so viele wunderbare alte Weisheitslehren in Beziehung zu unserem unerschöpflichen Lebensspender, der Sonne. Zum Beispiel sind Finsternisse aufgrund der addierten Zugkräfte von Sonne und Mond an der Erde von großer Bedeutung, aber auch wegen der Zugkräfte von Sonne und Erde, die sich am Mond auswirken – nicht nur der Zug der Gravitation, sondern auch der psychomagnetische Zug, der bewirkt, dass zu den Zeiten der Finsternisse große Wogen vitaler Energie zwischen Sonne, Mond und Erde fließen. Aber zu den großartigsten Lehren gehört die Rolle der Sonne bei Initiationen von hoch evolvierten Wesen zu besonderen Zeiten des Jahres und während bestimmter Zyklen, wenn die Erde in einer günstigen Linie mit ihnen steht.[1] Das ist nicht nur etwas Abstraktes. Wir sollten uns erinnern, dass bei der Initiation der täglichen Erfahrung ein Teil unseres spirituellen Herzens solare Substanz ist, zu der wir eines Tages selbstbewusst zurückkehren werden. In unserem Leben hier und jetzt können wir uns bemühen, uns mit unserer solaren Essenz zu identifizieren, und im Auge behalten, dass wir in der fernen Zukunft, wenn wir den Evolutions-Lauf vollständig durchlaufen haben, die riesige Verantwortung von unserem Vater/Mutter/Älteren Bruder übernehmen – und selbst zu einem Stern werden!

Vor langer Zeit begannen die alten Ägypter ihren Tag mit einem Gebet an die aufgehende Sonne:

> Ehre sei dir, o Ra (Sonne), bei deinem herrlichen Aufgang!
> Du steigst auf! Du scheinst! Die Himmel werden zur Seite gerollt!
> Du bist der König der Götter, du bist der All-Umfassende,
> Von dir kommen wir, in dir werden wir zu Göttern.

Heute wiederholen in Indien Millionen Hindus ein Gebet an die verborgene Sonne, bekannt als das *Gāyatrī*, das uns auf ähnliche Weise an unsere heilige Verwandtschaft mit diesem Lebewesen erinnert. Wir wollen seine Wärme in uns bewahren, wenn wir unserer eigenen Initiation in der Erfahrung des täglichen Lebens begegnen:

> Oh du goldene Sonne von herrlichstem Glanz, erleuchte unsere Herzen und erfülle unser Gemüt, auf dass wir unser Einssein mit dem Göttlichen, dem Herzen des Universums, erkennen, den Pfad zu unseren Füßen schauen und ihn wandeln zu jenem fernen Ziele der Vollkommenheit, angespornt von Deinem eigenen strahlenden Licht."

---

1 Siehe G. de Puruckers *Die vier heiligen Jahreszeiten* und Grace F. Knoches *Mysterienschulen* für weitere Information zu diesem komplexen Thema, das von den Völkern der Welt in Mythen und heiligen Zeremonien gefeiert wird.